

Interimsmanagement bei SIMT gGmbH, Stuttgart Pressenotiz Anfang März 2006 (aus: „Blick vom Fernsehturm“)

„Eine Region wie diese braucht das SIMT!“ Neuer Chef soll das schlingende Schiff auf Kurs bringen

Plieningen. Vier Geschäftsführer hat das 1998 gegründete „Stuttgart Institute of Management and Technology“ schon verschlissen. Nun soll Karl-Friedrich Ackermann das von Beginn an schlingende Schiff auf Erfolgskurs führen. Der Management-Professor von der Stuttgarter Universität gibt sich zuversichtlich.

Von Martin Bernklau

Als das SIMT 1998 von der Landesregierung Erwin Teufel, einer Crème regionaler Wirtschaftskapitäne und dem Bosch-Chef Marcus Bierich sowie dem Trumpf-Patriarchen Berthold Leibinger gegründet wurde, herrschte Aufbruchstimmung. Die Geburtswehen dieser ersten staatlich anerkannten „Business-School“ im Ländle überstand das Projekt dank seiner spendablen Mäzene noch.

...

Aber die hoch gesteckten Ziele erfüllten sich nicht, obwohl das Lehrangebot des SIMT es 2004 in einem dieser Rankings unter die weltweit besten 20 Institute seiner Art schaffte. Die Studentenzahlen jedoch blieben ernüchternd weit hinter den Erwartungen zurück. Und die Studiengebühren, so war das geplant, sollten dem Unternehmen eigentlich das wirtschaftliche Standbein stellen.

...

Seit Jahresbeginn führt nun Karl-Friedrich Ackermann das einstige Prestige-Projekt an der Plieninger Filderhauptstraße. Zwar sieht sich der kurz vor der Emeritierung stehende Professor für Management an der Uni Stuttgart - sein Vertrag läuft einstweilen nur über sechs Monate - als „Interimslösung“. Doch will er seine Zeit an der Spitze des SIMT trotzdem für strategische Weichenstellungen nutzen, die das Institut wieder in die Erfolgsspur bringen sollen. Die erste davon, ein neuer Kooperationsvertrag, ist seit der vergangenen Woche in Kraft.

Unter den drei Partner-Universitäten wird Stuttgart die Regie am SIMT übernehmen: was im Klartext bedeutet, dass die große Alma Mater die Zulassungsvoraussetzungen regelt, die Lehrinhalte und didaktischen Konzepte bestimmt sowie eine Externen-Prüfungsordnung beschlossen hat. Die Absolventen werden ihr MBA-Zertifikat künftig von der Universität Stuttgart bekommen. Ackermann erhofft sich von der engen Anbindung eine gesteigerte Attraktivität für die Management-Schule.

...

Ackermann versprüht Optimismus. Eine Marketing-Offensive soll die neue Struktur begleiten. Neben Auftritten bei Messen - Prag und Sofia in der Boomregion Osteuropa sind bereits fest geplant - will er vor allem im asiatisch-pazifischen Raum ein Netz von Vertretern aufbauen, die für das SIMT werben und Kontakte zu Universitäten, Unternehmen und staatlichen Stellen halten. Intern will er die Lehrpläne anpassen. Ackermann nennt das ein „Bildungsangebot on demand“ - also nach den Bedürfnissen und Anforderungen der Unternehmen. Dafür hat er bereits eine Task-Force eingesetzt. Schnell und flexibel will er Themen aufnehmen und renommierte Dozenten verpflichten. Hinzu kommen die üblichen Sanierungsmaßnahmen, die unter „Prozess-Optimierung und Kostensenkung bei gleich bleibender Qualität“ firmieren.

Dass das SIMT von Anfang an eine Missgeburt gewesen sei, bestreitet der Geschäftsführer: „Im Gegenteil! Die Konzeption war von Anfang an richtig. Sicher gab es in dieser Anfangszeit gute und weniger gute Ideen. Aber eine Region wie diese bis hinein in die mittelständische Wirtschaft braucht das SIMT, braucht ein Shared Service Center. Da ist ein großer Bedarf.“ Das zeige sich auch am wachsenden Interesse der Unternehmen. Zu den 23 Mitgliedern des SIMT-Kuratoriums, dem zurzeit Menno Harms von Hewlett-Packard vorsitzt, sollen schon bald drei neue kommen.

Neuere Schlagzeilen aus der Stuttgarter Zeitung (Februar 2007)

- „SIMT soll in private Hände übergehen“
- Steinbeis - Hochschule will SIMT als Marke erhalten . Der private Investor beabsichtigt Übernahme des Instituts und Kauf des Gebäudes. Entscheidung in den nächsten Tagen

(Prof. Dr. Ackermann)

- (1) Das SIMT hat gute Fortschritte gemacht. Die Umsätze aus Studien- und Teilnahmegebühren für MBA - Programme und Management Development - Kurse sind im Geschäftsjahr 2005/2006 (1. September 2005 bis 30. August 2006) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, während die Gesamtkosten trotz verschiedener Sondereinflüsse annähernd stabil gehalten werden konnten. Im bereits begonnenen Geschäftsjahr 2006 / 2007 (01. September 2006 bis 30. August 2007) wird sich das Umsatzwachstum dank steigender Studenten- und Teilnehmerzahlen fortsetzen, die schon eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen greifen und führen zu spürbar reduzierten Betriebskosten des SIMT.

Beim Vergleich des SIMT mit anderen Business Schools ist zu beachten, dass das SIMT keine Bachelor - Studienprogramme anbietet. Mit rd. 100 MBA-Studierenden - bei mehr als 150 Fach- und Führungskräften / Jahr als Teilnehmer an Management Development-Programmen - ist das SIMT einer der größten MBA-Anbieter in der Bundesrepublik.

- (2) Das SIMT ist in eine schwierige Finanzsituation geraten, wie verschiedene Pressemeldungen zutreffend berichten, weil „Altlasten“ aus der Vergangenheit des SIMT nicht kurzfristig geändert und rückläufige oder ersatzlos gestrichene Zuschüsse der Öffentlichen Hand nur teilweise durch die gestiegenen Umsätze des SIMT und Spenden der Wirtschaft kompensiert werden können. Hinzu kommt, dass die seit März 2006 bestehende Kooperation mit der Universität Stuttgart systembedingt sich als schwierig und kostentreibend erwiesen hat, trotz aller Bemühungen von beiden Seiten.
- (3) Das SIMT muss sich selbst finanzieren; Zuschüsse und Spenden können und sollen nicht zu einer Dauereinrichtung werden, auch wenn das SIMT für die Region und für die mittelständische Wirtschaft in Baden-Württemberg einige wichtige Aufgaben erfüllt. Dieses Ziel kann unter den jetzigen Rahmenbedingungen nicht kurzfristig erreicht werden. Ein finanzstarker Partner, mit dem die vorhandenen Potenziale noch besser genutzt werden können ist daher gesucht und schließlich auch gefunden worden: das SIMT wird weiter geführt und systematisch ausgebaut mit der Steinbeis-Organisation als Muttergesellschaft.

Noch Fragen?

Ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung (Tel.: 0711/22 87 93)